

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Scena Secunda

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

## ACTVS QVARTI

### Scena Prima

Marſchalek, Adrian,  
Economus, Johan.

5 Marſchalck: Höret, jhr guten Geſellen: Es iſt meines Herrn  
bevelch, daß jhr von ſtundt an hingehen Und dem Fantasten,  
davon jhr mir heindt geſagt habt, zur Tafeln fordern ſollet.  
Und ſo baldt er auff dem wege iſt, ſol ewer einer vorher  
lauffen und es meinem gnedigen Herrn berichten, So wil er  
10 ihme etwas entgegen gehen.

Johan: In Gottes Namen: Wir wollen hingehen.

Der Marſchalck gehet abe.

[B 7<sup>b</sup>] Adrian: Mich ſol doch gelüſten, wenn wir ihn werden an-  
reden, waß er fürgeben wird.

15 Johan: Daß wird wol nicht viel kluges ſein, Die zeit aber wirdts  
geben.

Gehen hin und klopfen an, und der Wirt kömpt heraus.

Johan: Herr Wirt, wir haben bevelch, wegen unſers gnedigen  
Herrn, mit ewerm Gaſt zu reden: Wollet jhrs ihm anzeigen,

20 daß er zu uns wolle herauſſer kommen?

Economus: Ich wilß ihm ſagen.

Johan und Adrian warten. Inmittelſt kömpt Vincentius mit all ſeinem  
Geſinde, brüſtet ſich wie ein Pfaw, beſihet ſich hinten und vorn  
und treibet allerley Herrliche und hoffertige geſticulationes.

## ACTVS QVARTI

25

### Scena Secunda

Johan, Adrian,  
Vincentius Ladislaus.

Johan: Guter unbekannter Freundt! Es iſt unſers Gnedigen  
20 Herrn begern, Ihr wollet zu Ihrer Gnad hinauff kommen

[B 8<sup>a</sup>] Und mit derselben Malzeit halten Und vorlieb nehmen,  
was Gott bescheren wird und Ruch und Keller vermag.

Vincentius stehet, brüstet und reuspert sich, streichet den Knebelbarth und  
setzet einen Fues vor den andern und stellet sich, als stünde er gar  
in tieffen gedanken und bedechte sich, was er reden wollte; 5  
entlich spricht er:

Wir Vincentius Ladislaus, Sacrapa von Mantua, Kempffer zu  
Ross und Fues, haben durch der Fünff Sinnen ein, Damit  
wir begabet Und dadurch wir einem vernünfftigen Menschen 10  
können verglichen werden, Nemlich das Gehör, Verstanden  
und eingenommen, Was ihr uns jezundt habt vorbracht,  
Und erkennen, spühren und abnehmen hieraus so viel, Das  
euer und unser gnediger Fürst und Herr vielleicht unserer  
grossen, weitberümpften Manhaftten, Ritterlichen Thaten, Wie  
dann auch erfarenheit inn allen löblichen freyen Künsten mus 15  
berichtet worden sein Und derhalben uns zu sehen ein son-  
derliche begirde und verlangen tragen mus. Unnd weil es  
nun Ihrer Fürstliche Durchleuchtigkeit also gefallen, wollen  
wir uns [B 8<sup>b</sup>] bey derselben gehorsamblich einstellen. Aber  
wir bitten freundlich, Ihr wollet ein wenig verziehen: Wir 20  
wollen uns nur ein ander Kleid anthun Und uns alsdann  
baldt wieder anhero verfügen.

Gehet abe.

Johann (lachet).

Das wil ein rechtschaffen Kerl vor meinen Herrn sein: Barm- 25  
herziger Gott, Wie leufft der Kerl mit der Leimstangen!  
Adrian Ja, er ist rechtschaffen darinn verborgen, der Hase, Das  
ist einmal gewiß! Ich wil nun hingehen und meinem Herrn  
sagen, das er auff der fahrt sey. Bleibe du hier und bringe  
ihn nach! 30

Gehet abe.

26. mit der leimstangen lauffen, (vom Vogelstang) betrügen und lügen. (T.)